

EpiHiB Studie

Epidemiologie hereditärer Magenkarzinome im Raum Berlin

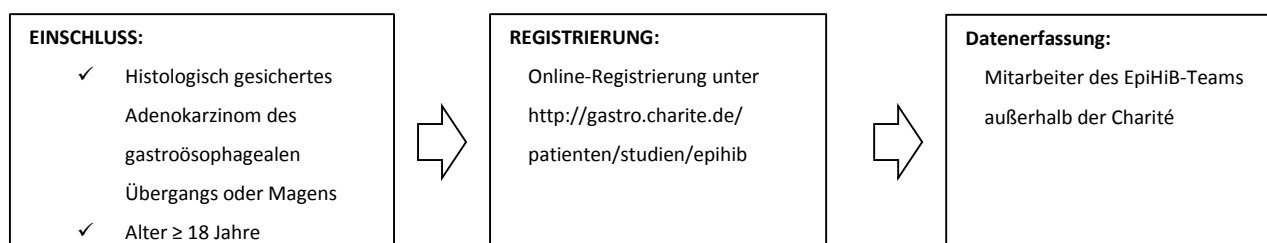
Prospektive epidemiologische Registerstudie zur Erfassung hereditärer Merkmale von Patienten mit Adenokarzinomen des gastroösophagealen Übergangs und Magens in Berlin

Hintergrund: Das Magenkarzinom ist der vierthäufigste maligne Tumor weltweit. Neben den bekannten klassischen Risikofaktoren (*Helicobacter pylori*-Status, Rauchen, Salzkonsum), stellt auch eine positive Familienanamnese ein signifikantes Risiko für das Auftreten eines Magenkarzinoms dar. In 1-3% aller Neuerkrankungen ist ein genetisches Tumorsyndrom wie z. B. dem hereditären nicht-polypösen Kolonkarzinom (HNPCC)-Syndrom, dem Li-Fraumeni-Syndrom, der Familiären Polypösen Adenomatosis oder dem Peutz-Jeghers-Syndrom ursächlich für die Erkrankung. Weiterhin lässt sich in ca. 1% aller Magenkarzinome vom Siegelringtyp eine Mutation des CDH1-Gens nachweisen. Neben diesen gut charakterisierten vererbaren Risikofaktoren finden sich jedoch bei ca. 10% der Magenkarzinom Patienten Kriterien (z.B. ein Erkrankungsalter < 50 Jahre und zwei betroffene Familienmitglieder), die auf einen bisher nicht geklärten genetischen Hintergrund schließen lassen. Gleichzeitig existieren Hinweise auf eine erbliche Häufung bei Adenokarzinomen des gastroösophagealen Übergangs. Verlässliche epidemiologische Daten im deutschen Raum existieren nicht.

Studienziele: Ziel dieser epidemiologischen Studie ist es, prospektiv Daten zur Altersverteilung und Kriterien für ein hereditäres Magenkarzinom bei Berliner Patienten mit einem Magenkarzinom zu erfassen. Patienten mit einem Adenokarzinom des gastroösophagealen Übergangs werden als Vergleichsgruppe verwendet.

Methodik: Über 24 Monate sollen in allen größeren Berliner Krankenhäusern und onkologischen wie gastroenterologischen Schwerpunktpraxen neu diagnostizierte Patienten mit einem Magenkarzinom erfasst werden und auf Kriterien für eine genetisch bedingte Form geprüft werden. Fragbogengestützt sollen beim Indexpatient und im Falle einer familiären Belastung auch bei erkrankten Angehörigen tumor- und behandlungsspezifische Daten und Familienanamnese (Auftreten von Malignomen) erfasst werden. Im Falle der Erhebung typischer hereditärer Merkmale wird dem Patienten eine humangenetische Beratung im Institut für Medizinische Genetik und Humangenetik am Campus Virchow Klinikum der Charité angeboten.

Ablauf:



Anmeldung: Bei Interesse an der Teilnahme bitten wir um Registrierung über das Online-Formular unter <http://gastro.charite.de/patienten/studien/epihib>. Eine Autorenschaft für einen Mitarbeiter je teilnehmenden Zentrum ist vorgesehen.